

Besichtigung Waffenplatz Reppischtal

Freitag, 31. März 2017

Eine stattliche Anzahl ehemaliger Instruktoeren findet sich in Birmensdorf zur Besichtigung des Waffenplatzes ein. Alle sind begierig zu erfahren, was und wie dieser Platz betrieben wird. Der militärische Chef dieses Areales, Oberstlt i Gst Damian Casanova, nimmt sich die Ehre uns an seinem letzten Arbeitstag als Waffenplatzkommandant in „seinem“ Reich zu empfangen und zu informieren.



Der **Waffenplatz Zürich-Reppischtal** steht im Eigentum des Kantons Zürich und wurde am 10. April 1987 eingeweiht. Auf den modernen Ausbildungsanlagen werden Absolventen der Militärakademie sowie Angehörige der Infanterie ausgebildet. Sie sind in zeitgemässen Schulungs-räumen, Büros und Unterkünften in der Kaserne untergebracht. Gegenwärtig sind hier

fest stationiert: Waffenplatz-kommando, Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK) Infanterie Durchdienerschulen 14. Waffenplatz und Kaserne werden auch durch WK-Verbände benutzt. Die Kaserne bietet Unterkunft für bis zu 694 Personen, Theorieräume, PC-Schulungsraum, Büros, Essräume, Küchen, Sportanlagen, Dreifachturnhalle, Restaurationsbetriebe, Ausbildungsanlagen, diverse Arbeitsplätze, Uebungsdorf und Simulatoren für die infanteristische Ausbildung.

Landschaft/Umwelt

Der Waffenplatz umfasst rund 301 ha, davon etwa 141 ha Wald. 114 ha werden von drei Pächtern landwirtschaftlich genutzt. 40 ha stehen unter Naturschutz. Auf dem ganzen Areal entfalten sich Fauna und Flora. Seit geraumer Zeit ist auch der seltene Speierling (Kernobstbaum) hier anzutreffen. Das nicht militärisch oder landwirtschaftlich genutzte Gelände steht der Bevölkerung in der belegungsfreien Zeit als Erholungsraum zur Verfügung. Ein Radweg und markierte Wanderwege führen durch das teilweise unter Naturschutz stehende Reppischtal.



Nach der Begrüssung referiert der Herr Oberstleutnant über die Schweizer Armee, zeigt auf was Gestern gewesen ist und was heute gilt und wie diese Armee in Zukunft aussehen soll. Auch über die jeweiligen Bestände gibt er Auskunft, so sollen in Zukunft nur noch 120 000 AdA eingeteilt sein. Anhand von Projektionsfolien können wir uns vorstellen wie dies aussehen wird. Ausbildung und Material werden verbessert und optimiert und technologisiert. Die diensttuende Truppe auf dem Areal ist soeben vom 50 Km-Marsch zurückgekehrt und mit der



Retablierung beschäftigt, dem zum Trotz erfahren wir, dass diese Leute für uns eine Präsentation von Fahrzeugen, Waffen und persönlichen Ausrüstungen bereitgestellt haben und gerne auf unsere Fragen antworten werden. Geheimnisse gebe es keine, alles sei ja

bereits bekannt - nur ein spezielles Fahrzeug dürfen wir nicht fotografieren, da es einmalig in seiner Ausführung sei, aber besichtigen ja gerne damit wir sehen wohin das Geld fließt.

Also verlassen wir den Vortragssaal und treffen im Freien auf gutaufgelegte und motivierte Soldaten jedes Ranges. Was es da alles zu sehen gibt, es ist schwer einen Vergleich zu unserer Militärdienstzeit zu machen aber eines ist sicher: TL bedeutet immer noch „tragbar leicht“. Jeder sucht sich nun an den präsentierten Geräten und Fahrzeugen das Interessanteste heraus, lässt sich erklären wie diese funktionieren, setzt sich an einen Monitor und stellt fest, dass das anvisierte Objekt ja eigentlich vor der Nase sitzt - die Technik macht es möglich. Mir



fallen ganz besonders der Piranha Spz 93 8x8 ins Auge. Mit einer Länge von 7 Meter und einer Breite von 2,6 Meter und einem Gewicht von 13,4 Tonnen ist dieses Fahrzeug mit dem alten AMX zu vergleichen. Nur können 12 AdA darin untergebracht werden. Auch ist die Ausstattung sehr individuell. Auch die neuesten Duro, gepanzerte Mannschaftstransporter sind ganz ansehnlich. Der Duro ist auch in einer Version

vorhanden, welcher die ganze Kommunikation Schweizweit ermöglicht und Vorkommnisse sofort analysiert. Es ist ganz eigenartig sich in diese Fahrzeuge hineinzusetzen und erklärt zu bekommen was so alles möglich sein könnte. Für die Bewaffnung und Ausrüstung der Truppenangehörigen stehen uns Soldaten Red und Antwort, geben bereitwillig Auskunft über ihre Ausrüstung, vom leichten Kampfanzug bis zum Anzug mit Schutzweste, alles ist vorhanden. Schutzbrille, Helm und Handschuhe wie auch integrierte Sprechgarnituren sorgen für die Sicherheit. Geräte aus dem vergangenen Jahrhundert wie auch modernste Bewaffnung sind zu sehen und erstaunen ob der Vielfältigkeit. So verrinnt die Zeit und ob dem gezeigten Material raucht bereits der Kopf. Die Leute werden besammelt und wir bedanken uns für die gute Präsentation und nachdem noch die restlichen Armeerationen ihre Abnehmer gefunden haben verschieben wir uns wieder in den Theoriesaal um unsere Mitgliederversammlung abzuhalten.



Anschliessend an die Versammlung dürfen wir zu Gast sein, in der Mensa des Ausbildungszentrums. Die Armeeköche haben ein ausgezeichnetes Menü bereitgestellt mit vorzüglicher Güte. Selbst der Rebensaft kommt aus dem Reppischtal. Ganz herzlichen Dank für die Organisation, die Durchführung und die freundlichen Menschen.

Text: Armin Müller
Fotos: HP Claus